



Im neuen Schnittholz-Hochlager in Graz hat Hechenblaickner Schnittholz, Fensterkanteln und MDF aus Accoya in vielen Dimensionen lagernd.



Accoya wird unter Druck und Temperatur durch Essigsäureanhydrid modifiziert.

quellen, wenn mal der Spülenüberlauf oder die Kühlschrankentwässerung defekt sind oder Fliesenspiegel und Arbeitsplatte nicht abgedichtet wurden. Die Anwendungsmöglichkeiten würden aber weit über den Möbelbau hinausgehen, meint Hechenblaickner: „Zum Beispiel für Bauarbeiten, wo man bisher kein MDF einsetzen konnte. Diese Platten lassen sich genauso einfach bearbeiten wie normales MDF, sind aber wetterfest.“ Beispiele dafür gebe es schon, wie einen halbrunden Oberlichtflügel, der samt Sprossen auf der CNC vollständig aus einem Stück Accoya MDF gefräst wurde. Oder für Hauseingangstüren: „Wir stehen erst am Anfang, ich bin mir aber sicher, dass man aus Accoya MDF vieles fertigen könnte, was bisher nicht möglich war“, ist Hechenblaickner begeistert.

Die Accoya-Produktpalette wächst

Begonnen hat das alles erst vor wenigen Jahren mit acetyliertem Schnittholz, das seither in Holland nach dem altbekannten Verfahren in industriellem Maßstab produziert wird. Inzwischen bietet der Hersteller zahlreiche Accoyaprodukte an. Gartenholz und Fassadenschalungen etwa: „Accoyadielen schüsseln sich selbst bei extremen Breiten nicht und man muss noch nicht einmal darauf achten, ob die rechte Seite oben oder unten liegt,“ schildert Hechenblaickner eigene Erfahrungen mit langzeitbewitterten Musterflächen, die man für die Kunden angelegt hat. Inzwischen hält Hechenblaickner auch Accoyafensterkanteln im erst kürzlich in Betrieb genommenen Schnittholz-Hochregal bereit.

„Natürlich kostet Accoya etwas mehr als unbehandeltes Holz“, hält Hechenblaickner fest, „Verglichen mit Tropenholz der gleichen Dauerhaftigkeitsklasse, ist es aber preiswert. Ökologisch ist es ohnehin

überlegen, zur Herstellung wird europäisches Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft genutzt.“ Obwohl das Verfahren schon so lange bekannt ist, fehle vielfach noch die Information: „Dabei ist die Skepsis gar nicht nötig. Unter den modifizierten Holzarten ist Accoya wahrscheinlich das am problemlosesten zu verarbeitende Material, weil es sich wie normales Holz verhält. Nur mit dem Unterschied, dass es viel weniger arbeitet, und langlebiger ist als das unbehandelte Holz.“ Längst haben auch namhafte Farbhersteller das „Essigholz“ auf seine Tauglichkeit für witterungsbeständige Außenbeschichtungen geprüft. Das Ergebnis: Der Anstrichaufbau kann bleiben wie bei unbehandeltem Holz, Anlagen- oder Verfahrensänderungen sind nicht nötig. Auf der BWS kann man Accoyaprodukte am Stand von Hechenblaickner ansehen. *rk* ■

Accoyafensterkanteln haben die höchste Dauerhaftigkeitsklasse und lassen sich verleimen und lackieren wie bisher.



Nach einer Woche zur Hälfte unter Wasser zeigt das Accoya MDF keine Aufquellung.

Bisher undenkbar: ein bewitterter Fensterflügel, der am Fünffacher aus einer Accoya MDF-Platte gefräst wurde.

